

REGIERUNGSRAT

22. November 2017

17.245

Interpellation Herbert Strebel, CVP, Muri, vom 26. September 2017 betreffend Aufhebung des Haltes der S42 am Bahnhof Mellingen-Heitersberg; Beantwortung

I.

Text und Begründung der Interpellation wurden den Mitgliedern des Grossen Rats unmittelbar nach der Einreichung zugestellt.

II.

Der Regierungsrat antwortet wie folgt:

Vorbemerkungen

Zwischen dem Freiamt und dem Zürcher Hauptbahnhof bestehen seit über 20 Jahren direkte Zugverbindungen. Seit 29. Mai 1994 fuhr in beide Richtungen jeweils ein Zug ab Wohlen direkt via Heitersberglinie nach Zürich und umgekehrt, wobei am Morgen die Verbindung von Wohlen nach Zürich und am Abend von Zürich nach Wohlen angeboten wurde (Fachbegriff "Fahrt in Lastrichtung"). Im Juni 2001 bestellte der Kanton Aargau ein zusätzliches Zugspaar. Dies auch im Hinblick auf die bevorstehende Eröffnung der neuen Haltestelle Mellingen Heitersberg. Aufgrund der knappen Streckenkapazitäten und der Bedeutung der Züge für Mellingen Heitersberg war es notwendig, bereits frühzeitig die Fahrplantrassen auf der Heitersberglinie zu "besetzen".

Mit der Inbetriebnahme der Haltestelle Mellingen Heitersberg im Dezember 2004 bestellte der Kanton Aargau im Fahrplanjahr 2005 total je drei Züge in Lastrichtung. Da die S-Bahnlinie S3 den ganzen Tag nur im Stundentakt verkehren konnte, waren die zusätzlichen Direktzüge Freiamt–Mellingen Heitersberg–Zürich sehr wichtig, um für die Pendlerinnen und Pendler am Rohrdorferberg und im Reusstal, zumindest in den Hauptverkehrszeiten, ungefähr halbstündliche Verbindungen Richtung Zürich zu bieten. Im Dezember 2015 konnte ein vierter Direktzug Zürich–Freiamt am Nachmittag eingeführt werden und die Direktzüge erhielten neu die S-Bahn-Nummer S42. Seit 2017 fahren die Direktzüge immer von/nach Muri und bedienen die Haltepunkte im Freiamt sowohl am Morgen als auch am Abend in beiden Richtungen.

Das verdichtete S42-Angebot ist Bestandteil der S-Bahn Aarau 2016 ff. Die Angebotskonzepte im Freiamt mit den S-Bahnlinien S3, S25, S26 und S42 und der Haltepolitik der Züge wurde vom Grossen Rat am 9. Januar 2014 beraten und genehmigt (GRB Nr. 2014-0323).

Die Züge Muri–Mellingen Heitersberg–Zürich sind sehr unterschiedlich besetzt. Aufgrund der detaillierten Frequenzanalysen der SBB können folgende Feststellungen gemacht werden:

- In den Morgenzügen sitzen kurz vor Othmarsingen rund 75–100 Fahrgäste in der ersten S42 (Muri ab 05.24 Uhr), rund 200 Fahrgäste in der zweiten S42 (Muri ab 06.33 Uhr) und zwischen 120 und 150 Fahrgäste im dritten Zug (Muri ab 07.33 Uhr).
- In Mellingen Heitersberg verlassen weniger als 10 Fahrgäste den ersten Zug (Mellingen Heitersberg an 05.48 Uhr), etwa 25 Fahrgäste die zweite S42 (Mellingen Heitersberg an 07.00 Uhr) und rund 10 Fahrgäste die dritte S42. In Mellingen Heitersberg steigen gleichzeitig jeweils rund zehnmals mehr Fahrgäste in die S42 ein und fahren weiter Richtung Zürich. In die zweite S42 steigen in Mellingen Heitersberg also zum Beispiel durchschnittlich 250 Fahrgäste ein.
- In Fahrtrichtung Zürich–Mellingen Heitersberg–Muri sind die Zahlen in den einzelnen Zügen ausgeglichener, da mehr Züge angeboten werden und die Spitzenzeiten am Abend weniger ausgeprägt sind als am Morgen. Total steigen an der Haltestelle Mellingen Heitersberg rund 30 Personen in die Abendzüge Richtung Freiamt ein. Gleichzeitig steigen wiederum rund zehnmals mehr Reisende in Mellingen Heitersberg aus.
- Eine Analyse der Nachfragezahlen auf der S3 zeigt, dass die S3 in Mellingen Heitersberg am Morgen nicht nur in Fahrtrichtung Zürich sehr viele Einsteigende verzeichnet. Aus dem Raum Rohrdorferberg/Reusstal wollen immer mehr Reisende auch nach Lenzburg–Aarau. In den Spitzenzeiten kommt es bereits vor, dass mehr als 100 Pendelnde nach/von Aarau ein- beziehungsweise aussteigen. Aufgrund der Einbindung im ÖV-Netz hat ein Halt der S3 in Mellingen Heitersberg somit eine viel grössere Bedeutung als ein Halt der S42.

Zur Frage 1

"Warum werden die Anliegen aus dem Freiamt für schnelle und direkte ÖV-Verbindungen kaum berücksichtigt?"

Mit der Umsetzung der S-Bahn Aargau 2016 profitiert das Freiamt von neuen schnellen und direkten Verbindungen. Im Dezember 2015 wurde die S25 eingeführt, die Muri direkt mit Brugg verbindet und die Reisezeiten nach Brugg und in die Region Baden um rund 15 Minuten verkürzt. Im Dezember 2018 wird die, heute stündlich in Aarau endende, S26 nach Olten verlängert. Damit ergeben sich neue Direktverbindungen im wichtigen Bahn-Umsteigeknoten Olten. Das Freiamt wird so in viele Richtungen weniger häufig umsteigen müssen und die Reisezeiten nach Olten werden kürzer.

Die S26 ist als Haupteinschliessung des Freiamts im Halbstundentakt sehr attraktiv. Aufgrund der grossen Haltestellenabstände, der wenigen Halte zwischen Rotkreuz und Aarau sowie der schnellen Trassierung der Bahnstrecke sind die Fahrgäste im Freiamt mit einer hohen Reisegeschwindigkeit unterwegs. Mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von über 65 km/h ist die S26 mit Abstand die schnellste S-Bahnlinie im Aargau. Die durchschnittlich pro Stunde zurückgelegten Kilometer sind vergleichbar mit denjenigen der Fernverkehrsverbindungen Aarau–Lenzburg–Zürich oder Olten–Aarau–Baden–Zürich.

Aufgrund der Lage im SBB-Netz und abseits der Personenverkehrsströme zwischen den grossen Schweizer Städten werden die Gemeinden Wohlen und Muri leider auch mittel- bis langfristig nicht mit Fernverkehrszügen bedient.

Zur Frage 2

"Wie steht der Regierungsrat zur Äusserung, dass mit dem Wegfall des Haltes in Mellingen-Heitersberg die Belegungszahlen drastisch sinken und damit die ganze S42 gefährdet ist, weil der Auslastungsgrad nicht mehr erreicht werden kann?"

Die oben aufgeführten Zahlen zeigen, dass mit dem Wegfall der S42-Halte in Mellingen Heitersberg ein wichtiger Teil der Nachfrage wegfallen wird. Die vielen Fahrgäste ab Mellingen Heitersberg nach Zürich werden neu die S3 benutzen, die aufgrund der Änderungen im S-Bahnnetz Zürich ab Dezember 2018 mit 300 Meter langen Doppelstockzügen gefahren und neu S11 heissen wird. Ab Dezember 2018 wird aufgrund der kleineren Fahrgastzahlen der Rollmaterialeinsatz der S42 geändert und die Züge werden mit kürzeren Domino-Fahrzeugen gefahren.

Die S42 ist weiterhin wichtiger Bestandteil der S-Bahn Aargau und das Angebot soll in den nächsten Jahren unverändert weiterfahren. Ein gewisses Risiko besteht, dass aus gesamtschweizerischen Überlegungen die vergleichsweise schwach nachgefragten S42-Verbindungen auf der Heitersberglinie – dem grössten Kapazitätsengpass im Mittelland – mittel- bis langfristig infrage gestellt werden. Dies vor allem auch mit den sich abzeichnenden Verzögerungen bei der Planung und beim Bau einer Entlastungsstrecke zwischen Rapperswil und dem Limmattal beziehungsweise Zürich. Der Kanton Aargau setzte sich bereits in der Vergangenheit für gute Verbindungen zwischen dem Freiamt und dem Metropolitanraum Zürich ein. Diese Strategie gilt auch in der Zukunft.

Zur Frage 3

"Wie steht der Regierungsrat zu Äusserungen, dass auf Kosten des Freiamtes die schnelle und direkte Verbindung Bern-Zürich priorisiert wird?"

Das Konzept S-Bahn Aargau 2016 basiert auf verkehrlichen Überlegungen und Interessenabwägungen, wie das Gesamtangebot im Fern-, S-Bahn- und Güterverkehr bis 2025 weiter optimiert und verbessert werden kann. Wichtiger Bestandteil der Verbesserungen bis 2025 sind die zusätzlichen Fernverkehrsverbindungen Zürich–Bern in Spitzenzeiten, die in Aarau halten. Im Konzept S-Bahn Aargau und im Referenzkonzept 2025 sind keine S42-Halte in Mellingen Heitersberg mehr möglich. Die Kantonshauptstadt Aarau profitiert im Gegenzug von den zusätzlichen Fernverkehrshalten und von einem attraktiven Angebot nach Zürich und Bern.

Zur Frage 4

"Warum werden die Bedenken (Petition) aus dem Raum Rohrdorferberg nicht ernst genommen?"

Die Petition aus dem Raum Rohrdorferberg formuliert einseitig die Nachteile eines Teils der Reisenden. Den Nachteilen, die durch den Wechsel vom S42-Halt auf den S3-Halt entstehen, stehen wichtige Vorteile gegenüber. Vor allem für die vielen Fahrgäste aus dem Raum Rohrdorferberg/Reusstal nach Lenzburg–Aarau werden neu halbstündliche Verbindungen angeboten. Der Regierungsrat hat in der Antwort zur (17.221) Interpellation Michael Notter, BDP, Niederrohrdorf, vom 12. September 2017, seine Sicht dargelegt. Aufgrund der Kapazitätsengpässe auf der Heitersberglinie und den vorgesehenen Angebotskonzepten 2025 ist ein Halt der S42 in Mellingen Heitersberg technisch nicht mehr möglich.

Zur Frage 5

"Kann dem Pendler das zweimalige Umsteigen, um in die Agglomeration Baden zu gelangen, zugemutet werden?"

Mit der neuen S25 Muri–Brugg konnte das Angebot merkbar verbessert werden. Die Reisezeiten verkürzten sich um mehr als 15 Minuten und das Zentrum von Baden kann mit einmaligem Umsteigen erreicht werden. Die zweitschnellste Verbindung ist, mit einmaligem Umsteigen in Lenzburg, die Fahrt S26 und S23. Je nach Quell- und Zielort ist auch die Verbindung mit der Buslinie 336 via Stetten eine schnelle, direkte Alternative. Die Nachfragedaten der S42 zeigen, dass relativ wenige Reisende mit der S42 aus dem Freiamt nach Mellingen Heitersberg reisen und dort auf den Bus umsteigen. Die wenigen Pendelnden steigen neu zusätzlich in Othmarsingen um.

Zur Frage 6

"Das Freiamt gehört zum Einzugsgebiet von Zürich und ist eine Wachstumsregion. Glaubt der Regierungsrat, dass das Freiamt eine schnelle und direkte Verbindung für die Pendler benötigt?"

Der Regierungsrat stellt die Direktverbindungen Freiamt–Zürich nicht infrage, obwohl bereits heute die Umsteigeverbindungen via Lenzburg und die Fernverkehrsverbindungen Lenzburg–Zürich HB wenige Minuten schneller sind als die Direktverbindungen. Es muss alles daran gesetzt werden, dass mehr Freiamter Bahnreisende die Direktverbindungen Freiamt–Limmattal–Zürich nutzen und so den überlasteten Bahnhof Lenzburg meiden können.

Die Kosten für die Beantwortung dieses Vorstosses betragen Fr. 883.–.

Regierungsrat Aargau